«Ich träume schon lange von einem Hausboot»

BO KATZMAN Neue CD, neues Buch, neue Tournee: Bo Katzman feiert mit seinem Chor 25-Jahr-Jubiläum. Ein Gespräch über die ersten Konzerte vor 20 Leuten, sein Nahtoderlebnis und darüber, wie er sich ein Leben nach dem Bo-Katzman-Chor vorstellt.

25 Jahre Bo-Katzman-Chor – ist Ihnen zum Feiern zumute?
Bo Katzman: Dass etwas, das so bescheiden angefangen hat wie dieser Chor, so lange überleben kann, ist für mich ein kleines Wunder. Bei unserer Gründung hatten wir ja weder Ambitionen noch Ziele. Es waren einfach 150 Leute, die mit Bo Katzman tolle Lieder singen wollten.

Am Anfang haben Sie also keinen Gospel gesungen?
Nein, es waren Lieder wie «Guantanamera» und «Country Roads», und ich habe die Sänger lediglich dirigiert. Im vierten Jahr unseres Bestehens organisierten mein Manager Edgar Lehmann und ich wagemutig eine Tournee im Kanton Baselland. Daran gingen wir beinahe pleite, weil sich bei den Konzerten nur gerade 20 bis 50 Zuschauer im Saal verloren. Da machte Lehmann den Vorschlag: «Wieso singst du nicht mit? Du als Leadsänger mit einem Riesenchor und einer Rockband im Rücken, das hat es in der Schweiz noch nie gegeben!» In einer nächsten Probe sang ich zum ersten Mal einen Gospelsong mit dem Chor, und der Funke sprang über!

Ihre Interpretation von Gospel wird in manchen Kreisen belächelt. Wie stehen Sie dazu?
Ich muss vorausschicken, dass Gospel kein Musikstil, sondern ein Thema ist. Anfänglich wurde uns tatsächlich von verschiedenen Seiten vorgeworfen, dass wir den schwarzhäutigen Menschen ihre Lieder und ihre Kultur stehlen würden und dass Weisshäutige sich nicht daran vergreifen dürften. Zu unseren ersten Tourneen haben wir schwarze Gospelsänger aus den USA als Special Guests eingeladen. Roy Ellis war unser erster Gast, und ich habe ihm von der Kritik erzählt. Roy hat nur gelacht und gesagt: «Was soll der Unsinn mit den Häuten? Hier geht es nicht um schwarze oder weisse Häute, hier geht es um Musik und Geschichten aus der Bibel, und diese dürfen alle singen.»

Trotzdem unterscheidet sich Ihre Form des Gospels stark von jenem aus den USA.
Natürlich, die Intensität des Musizierens von Europäern und Afroamerikanern unterscheidet sich grundlegend. Deshalb soll man gar nicht versuchen, die andere Art nachzuahmen. Darum arrangiere ich die Lieder so, dass sie auch mit den Herzen von hiesigen Menschen empfunden werden können und glaubwürdig klingen.

Sie haben einen Hang zur Spiritualität. Sind Sie religiös?
Ich bin streng katholisch erzogen worden. Ich war sogar Ministrant und später Lektor. Ich habe mich also von klein auf mit der Institution Kirche identifiziert und weiss Bescheid, wie sie funktioniert. Nach einem Motorradunfall mit 21 Jahren hatte ich ein Nahtoderlebnis und konnte ins Jenseits blicken. Seither weiss ich, was uns nach diesem Leben erwartet und dass unsere Existenz nicht mit diesem Leben endet. Das ist also keine Glaubensfrage mehr für mich. Die Frage, ob ich glaube, kann ich also mit einem Nein beantworten, denn ich kann sagen: Ich weiss. Religiös bin ich inzwischen in einem anderen Sinn geworden als im institutionell kirchlichen. Ich habe diese Nahtoderfahrung übrigens in meinem Buch «Zwei Minuten Ewigkeit» aufgeschrieben, das vor kurzem veröffentlicht wurde.

«Ich bin kein Missionar, sondern ein Musiker», wehrt sich Bo Katzman (60). zvg

Sie sind also nicht mehr in der Kirche?
Ich denke, dass die Kirchen die wichtige Aufgabe haben, die Brücke zwischen dem Irdischen und dem Spirituellen zu bauen, deshalb bleibe ich dabei. Jedoch transportieren sie ihre Botschaft aus meiner Sicht ein wenig missverständlich. Ich höre immer «Gott will» oder «Gott befiehlt». Was ich von meinem Blick in die jenseitige Welt mitgenommen habe, ist die Gewissheit: Gott will und befiehlt nichts. Der Wille Gottes ist nichts anderes, als dass Liebe praktiziert wird. Eine Sünde ist nicht, wenn du zu viel Kuchen isst, sondern eine Tat, in der das Motiv der Liebe fehlt. Im Prinzip gibt es nur eine Sünde: die Lieblosigkeit. Ich bete nicht stur nach, was ich als Junge gelernt habe, sondern mache mir neue Gedanken und suche neue Lösungen, wie man spirituell durchs Leben gehen kann.

> «Eine Sünde ist nicht, wenn du zu viel Kuchen isst, sondern eine Tat, in der das Motiv der Liebe fehlt.»
> *Bo Katzman*

Wollen Sie mit dem Bo-Katzman-Chor ebenfalls neue Wege aufzeigen?
Das kann ich mit einem grossen Nein beantworten. Ich bin kein Missionar, sondern ein Musiker, der sein Innenleben mit der Musik verarbeitet. Das tun alle Musiker. Das Leben von AC/DC zum Beispiel dreht sich halt mehr um Alkohol und Frauen, und bei mir sind es spirituelle Themen.

Haben Sie mit Sex, Drugs und Rock 'n' Roll völlig abgeschlossen?
Sex ist natürlich immer noch ein Thema, einfach in einem engeren Kreis als früher (lacht). Rock 'n' Roll ist der grosse musikalische Schwerpunkt in meinem Leben, denn Gospel ist ja der Grossvater vom Rock 'n' Roll. Drugs – ausser einem Gläschen Wein muss ich jetzt keine Sinnesumnebelungen mehr haben. Meine Drogenerfahrungen, die ich wie jeder Rockmusiker gehabt habe, verheimliche ich selbstverständlich nicht. Aber ich kann sagen, dass ich schnell gemerkt habe, dass dies nicht meine Welt ist.

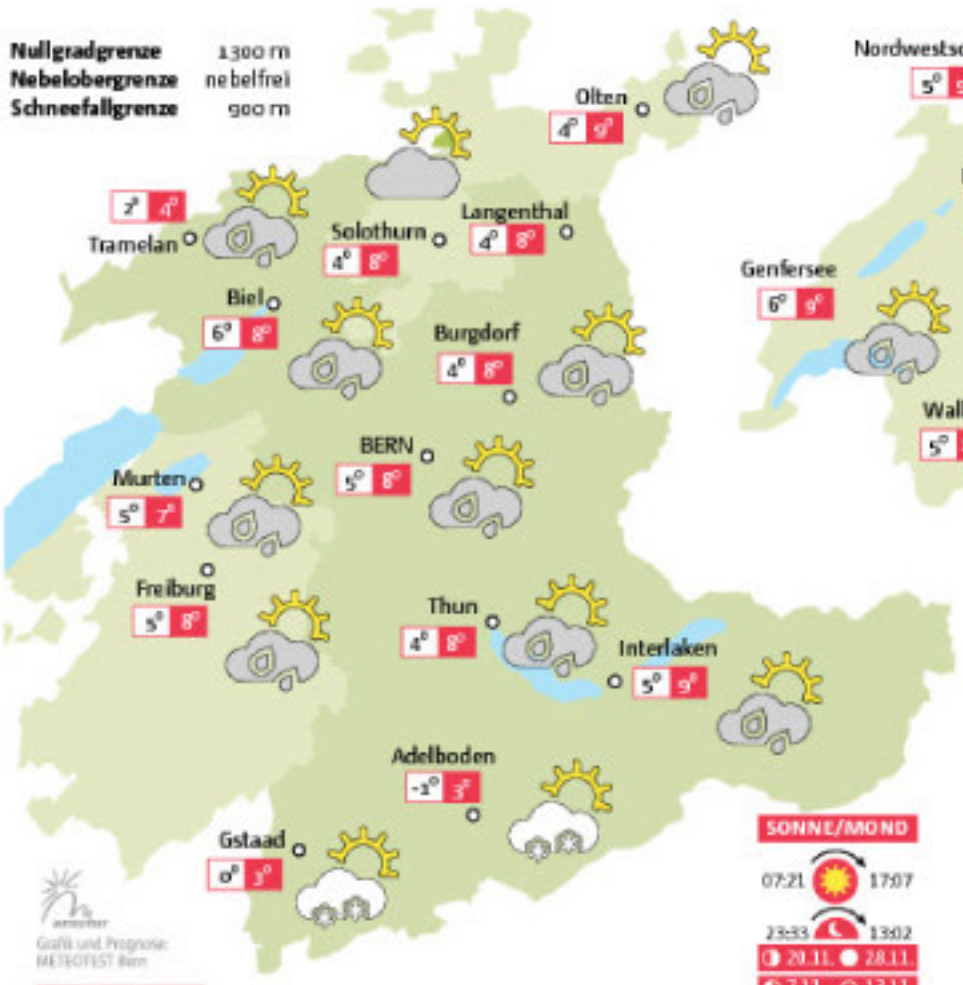
Gibt es ein Leben nach dem Chor?
Ich bin nie ein Planer gewesen. Ich denke bis zum nächsten Album, das ist mein Fokus. Natürlich habe ich noch private Wünsche. Ich träume schon lange davon, mit einem Hausboot in den Kanälen Europas herumzuturkern oder mit einem Wohnmobil durch Australien oder Kanada zu fahren. Aber wer leitet unterdessen meinen Chor? Das kann ich erst machen, wenn ich dieses Projekt abgeschlossen habe, und das wird vor 80 nicht passieren. Ein Musiker kennt kein Pensionsalter.

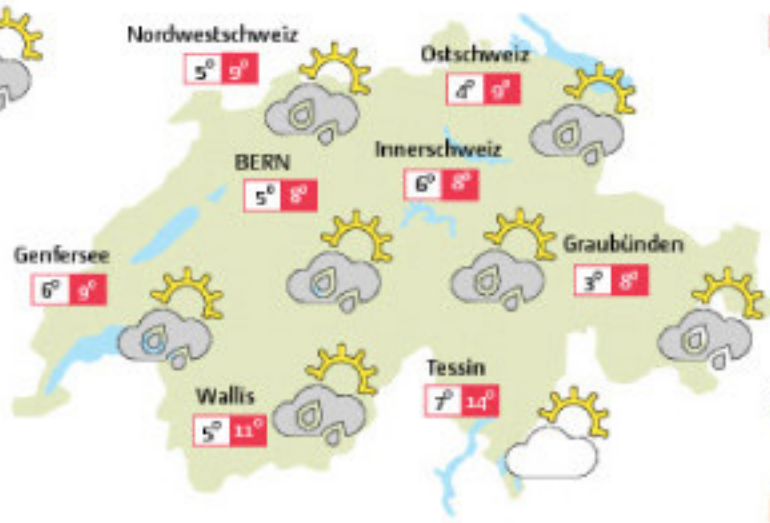
Interview: Tirza Gautschi und Stefan Künzli

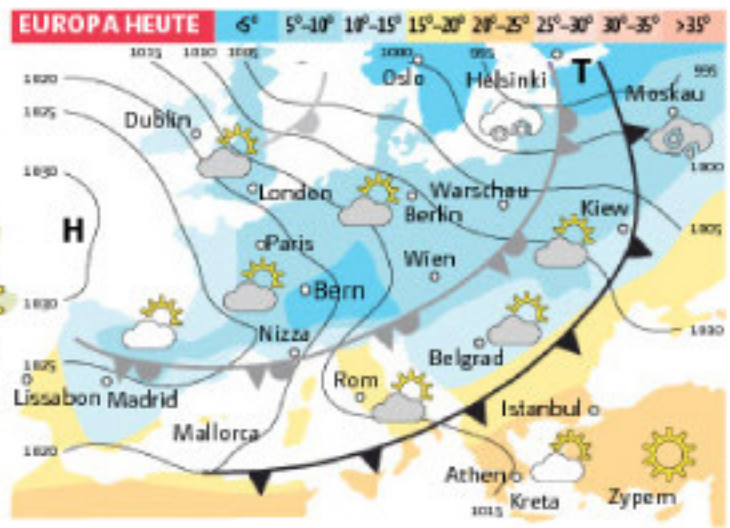
CD: Bo-Katzman-Chor: «Glory Days», Sony. **Buch:** Bo Katzman: «Zwei Minuten Ewigkeit», Giger-Verlag.
Konzerte in der Region: Do, 29.11., Kongresshaus Biel. Sa, 8.12., Casino Interlaken. Mi, 12./13.12., Kursaal Bern. Do, 20.12., Konzertsaal Solothurn. www.bokatzman.ch

Wetter

Am Vormittag noch nass – am Nachmittag freundlich







SONNE/MOND
07:21 – 17:07
23:33 – 13:02
20.11. 28.11. 7.11. 13.11.

AUSSICHTEN

	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
N	0° 7°	0° 8°	0° 8°	0° 9°	2° 9°
S	5° 13°	5° 12°	5° 12°	6° 11°	6° 10°

Heute Dienstag: Der Himmel ist am Morgen bewölkt. Zeitweise fallen Regenschauer. Dies vor allem in den Alpen und Voralpen. Im Tagesverlauf folgen im Mittelland längere trockene Abschnitte.

Morgen Mittwoch: Der Tag beginnt kalt bei einer Temperatur von rund 0 Grad. Am Vormittag liegt stellenweise Nebel oder Hochnebel. Tagsüber ist es ziemlich sonnig.

Biowetter: Die trockenen Abschnitte am Nachmittag sollten für Bewegung im Freien genutzt werden, um Beschwerden entgegenzuwirken.

Jetzt online: Das Wetter auf Video Wetterprognose zweimal täglich
www.wetter.bernerzeitung.ch

METEOFON® 0900 576152, Fr. 3.13/Min. ab Festnetz. Prognosen und Informationen von Experten im Dialog per Telefon.

LUFTQUALITÄT

	Grenzwert	Gestern	Einheit
Ozon (O_3)	120	44	µg/m³
Stickstoffdioxid (NO_2)	80	35	µg/m³
Feinstaub (PM10)	50	9	µg/m³

Messung 05.11.2012, 15 Uhr, Zeit, Bern NO2 und PM10 24h-Mittel, O3 1h-Mittel

SEEN

	Winde heute	Wasserstand gestern	
Bielersee	2 BF NE	429.21 m ü. M.	+ 11 cm
Thunersee	1 BF W	557.81 m ü. M.	+ 4 cm
Murtensee	2 BF SE	429.31 m ü. M.	+ 12 cm
Neuenburgersee	2 BF NE	429.19 m ü. M.	+ 4 cm

BF=Beaufort

BERGTEMPERATUREN/WINDE HEUTE

Bantiger	3°/30 km/h	Napf	0°/20 km/h
Brienzerrothorn	-3°/30 km/h	Niederhorn	-3°/20 km/h
Chasseral	-1°/40 km/h	Niesen	-3°/30 km/h
Finsteraarhorn	-15°/20 km/h	Schilthorn	-8°/20 km/h
Gantrisch	-3°/20 km/h	Stockhorn	-3°/30 km/h
Grimselpass	-3°/30 km/h	Vally	7°/5 km/h
Gurten	5°/15 km/h	Weissenstein	1°/20 km/h
Jungfrau	-15°/25 km/h	Wildstrubel	-3°/20 km/h